



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Kurzfassung MaP 177 „Bergwiesen bei Dönschten“

1. GEBIETSCHARAKTERISTIK

Das SCI „Bergwiesen bei Dönschten“ umfasst ein Gebiet von 14,4 ha und liegt nordöstlich der Ortschaft Dönschten an süd- bis südwestexponierten Talhängen im Gebiet des Weißeritzkreises auf den Gemarkungen Johnsbach (Stadt Glashütte) und Dönschten (Gemeinde Schmiedeberg). Im Norden grenzt das Gebiet an die Hochwaldstraße. Das Gebiet liegt in den Naturräumen Mulden-Lößhügelland im Norden und im Süden im Erzgebirgskamm.

Die dominierenden Bodenformen im SCI sind die Verwitterungsböden des anstehenden Gesteins. Dazu gehören verschiedene Braunerden, die sich in einem breiten Band zwischen Ulberndorf über Oberfrauendorf und Falkenhain bis etwa Johnsbach erstrecken. Stauässeböden in Form verschiedener Pseudogleye kommen in den Hanglagen vor (Pseudogley-Braunerde). Geologisch bedingt tritt das Grundwasser in Form von Kluftgrundwasser auf.

Der überwiegende Teil des SCI wird von mesophilem Grünland bzw. Wirtschaftsgrünland eingenommen. Es wird stellenweise durch Steinrücken und Lesesteinhaufen gegliedert. Im nordwestlichen Teil des SCI befindet sich eine feuchte Senke innerhalb des Talhangs.

Das SCI „Bergwiesen bei Dönschten“ liegt im Landschaftsschutzgebiet „Oberes Osterzgebirge“. Die nächsten Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung sind das „Müglitztal“ und der „Weichholdswald“ im Südosten sowie das im Westen liegende „Pöbelbachtal und Hofehübel“. Im nördlichen Teil des SCI befindet sich ein Flächennaturdenkmal (FND „Orchideenwiese bei Johnsbach“). Es hat eine Größe von 0,6 ha. Ein kleinerer Teil des FND liegt außerhalb des SCI. Die kleine, randlich mit einzelnen Fichten und Birken bestockte Wiese ist auch als „Mayenburgwiese“ bekannt.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

2. ERFASSUNG UND BEWERTUNG

2.1. LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I DER FFH-RICHTLINIE

Als Ergebnis der Ersterfassung im Jahr 2004 wurden drei Lebensraumtypen (LRT) mit einer Gesamtfläche von 6,4 ha kartiert (vgl. Tabelle 1). Hinzu kommen 0,6 ha Entwicklungsflächen (ca. 4 % der Gebietsfläche) für den LRT 6510 (Flachland-Mähwiesen) und 0,5 ha Entwicklungsflächen (ca. 3,5 % der Gebietsfläche) für den LRT 6520 (Berg-Mähwiesen).

Tabelle 1: Lebensraumtypen im SCI 177

Lebensraumtyp (LRT)	Anzahl der Einzelflächen	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
6230* Artenreiche Borstgrasrasen	3	< 0,1	0,7 %
6510 Flachland-Mähwiesen	7	5,7	39,6 %
6520 Berg-Mähwiesen	2	0,7	4,9 %
gesamt:	12	6,4	45,2 %

* prioritärer Lebensraumtyp

Der Lebensraumtyp 6230* (Artenreiche Borstgrasrasen) tritt im SCI nur kleinflächig und zum Teil in Kombination mit Berg-Mähwiesen oder Flachland-Mähwiesen auf. Der größte und gleichzeitig auch artenreichste Bestand liegt im FND „Orchideenwiese bei Johnsbach“ auf der Mayenburgwiese. Borstgrasrasen sind i.d.R. durch extensive Beweidung oder Mahd entstanden. Im Bereich der Mayenburgwiese verhindern einzeln stehende Fichtenaltbäume durch Verschattung eine Ausdehnung der Borstgrasrasenbestände. Eine weitere Gefahr geht von der Wiederöffnung der Hochwaldstraße aus.

Innerhalb des SCI „Bergwiesen bei Dönschten“ nimmt der LRT 6510 (Flachland-Mähwiesen) den flächenmäßig größten Anteil ein. Außer dem Wiesenbestand, der nördlich an die Mayenburgwiese anschließt, kommen Flachland-Mähwiesen an den steil geneigten Hängen oberhalb der Ortschaft Dönschten vor. Insgesamt konnten sieben Teilflächen sowie zwei Entwicklungsflächen kartiert werden. Als Beeinträchtigung ist vor allem die Schaf- und Rinderbeweidung zu nennen.

Der Lebensraumtyp 6520 (Berg-Mähwiesen) tritt auf der Mayenburgwiese im Komplex mit Borstgrasrasen sowie an einem steilen, südwestexponierten Unterhang im südlichen Teil des SCI auf. Übergänge von submontanen Wiesen zu Bergwiesen sind jedoch auf fast allen Lebensraumtypflächen der Flachland-Mähwiesen durch das Vorkommen von Bär



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

wurz zu erkennen. Als Beeinträchtigungen auf der Mayenburgwiese sind Verschattung sowie Schadstoffeinträge durch PKW-Verkehr möglich. Beim zweiten Bergwiesenbestand und bei der Bergwiesen-Entwicklungsfläche stellt die Beweidung der traditionell durch Mahd genutzten Bergwiesen eine weitere Beeinträchtigung dar.

Die landwirtschaftliche Nutzung, besonders Viehwirtschaft und Düngung, stellt für die LRT 6510 und 6520 langfristig eine Gefährdung dar. Da eine Verschlechterung des Erhaltungszustandes zurzeit jedoch nicht erkennbar ist, wird die Fortführung der bisherigen Nutzung empfohlen.

Von den 12 LRT-Flächen sind 10 in einem günstigen Erhaltungszustand (B). Zwei Flächen des LRT 6510 weisen jedoch einen ungünstigen Erhaltungszustand auf. Bei einer Fläche sind hierfür ein fehlendes lebensraumtypisches Arteninventar und die vorherrschenden Beeinträchtigungen verantwortlich. Bei der zweiten Fläche wurde eine insgesamt schlechte Bewertung (C) aufgrund von fehlenden Sonder- und Vegetationsstrukturen und vorhandener Beeinträchtigungen vergeben.

Tabelle 2: Erhaltungszustand der Lebensraumtypen im SCI 177

Lebensraumtyp (LRT)	Erhaltungszustand					
	A		B		C	
	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
6230* Artenreiche Borstgrasrasen			3	< 0,1		
6510 Flachland-Mähwiesen			5	5,2	2	0,5
6520 Berg-Mähwiesen			2	0,7		

* prioritärer Lebensraumtyp

Ein relevanter Austausch bzw. Kohärenzbeziehungen zwischen den Offenlandlebensraumtypen Artenreiche Borstgrasrasen (6230⁰), Flachland-Mähwiesen (6510) und Berg-Mähwiesen (6520) mit dem SCI „Müglitztal“ könnten über die bisher im Schutzgebietsnetz nicht enthaltenen Steinrückenlandschaften nordwestlich und südöstlich von Johnsbach hergestellt werden. Diese werden jedoch derzeit noch überwiegend beweidet.

2.2. ARTEN NACH ANHANG II DER FFH-RICHTLINIE

Innerhalb des SCI „Bergwiesen bei Dönschten“ sind keine Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie nachgewiesen worden.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

3. MAßNAHMEN

3.1. MAßNAHMEN AUF GEBIETSEBENE

Im Gebiet soll die ökologische Funktionsfähigkeit für alle Lebensraumtypen und Arten von gemeinschaftlicher Bedeutung sowie die Kohärenzfunktion innerhalb des Netzes NATURA 2000 gesichert werden. Es sind für das Gebiet folgende Erhaltungsmaßnahmen definiert worden:

- Einhaltung der guten fachlichen Praxis in der Landnutzung
- Erhalt der Grünlandnutzung auf den Grünlandflächen und Beibehaltung der extensiven Bewirtschaftung der LRT- und Habitatflächen bei Umstellung auf vorrangige Mahdnutzung; keine Beweidung bisher gemähter Grünlandbestände (ausgenommen Frühjahrs- bzw. Nachbeweidung)
- Mahd mit hochgesetzter Schnitthöhe (vorzugsweise 7-8 cm) zur Heugewinnung
- Verzicht auf Gülledüngung von Grünland-Lebensraumtypen
- Verringerung der Stoffeinträge in Lebensräume durch geeignete Maßnahmen u.a. durch Einrichtung von Pufferzonen im Randbereich zu angrenzenden Grünlandflächen.

3.2. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I

Die Erhaltungsmaßnahmen für den LRT Artenreiche Borstgrasrasen sind durch Behandlungsgrundsätze definiert. Zur Erhaltung der Borstgrasrasenbestände ist eine Pflege bzw. Nutzung durch eine einschürige Mahd (vorzugsweise nicht vor dem 15. Juni) oder durch eine extensive Beweidung mit Schafen erforderlich. Auf Mulchen ist zu verzichten. Da die Borstgrasrasen im SCI „Bergwiesen bei Dönschten“ kleinflächig im Mosaik mit Bergwiesen und Flachland-Mähwiesen vorkommen, ist eine separate Pflege nicht sinnvoll. Auf Düngung der Grünlandflächen ist zu verzichten. Bedingung für die Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes ist eine extensive Nutzungsweise, die zur Aushagerung und zu einer lockeren Bestandesstruktur führt. Auf Entwicklungsflächen ist ein Übertrag von Mahdgut vorgesehen, welches von hervorragend ausgeprägten Borstgrasrasenbeständen mit Arnika stammt.

Die Flächen des LRT Flachland-Mähwiesen und des LRT Berg-Mähwiesen sind durch eine zweischürige Wiesenmahd mit Heugewinnung mit anschließender Beweidung zu erhalten. Die Rückführung der entzogenen Nährstoffe kann über eine Düngung im 5-jährigen Turnus bevorzugt mit Stallmist erfolgen. Bei Bedarf sind Kalkung und Entbuschung vorzunehmen. Auf Mulchen ist zu verzichten. Die Rotschwingel-Rotstraußgraswiesen als Ausprägungsform des LRT Flachland-Mähwiesen sind nur einmal im Jahr zu mähen. Als Entwicklungsmaßnahme ist für beide LRT der Auftrag von



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Mahdgut zum Übertrag von Samen zur Artenerweiterung auf Flächen, die gegenwärtig noch nicht als LRT ausgewiesen sind, vorgesehen.

3.3. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF ARTEN NACH ANHANG II

Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie sind nicht nachgewiesen, so dass keine Erhaltungsmaßnahmen hinsichtlich der Arten und ihrer Habitats erforderlich sind.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Tabelle 3: Erhaltungsmaßnahmen im SCI 177

Maßnahme-Beschreibung	Flächengröße [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
extensive Grünlandbewirtschaftung	6,5	Erhaltung des mit kleinflächigen Borstgrasrasen durchsetzten Bergwiesenbestandes, Erhalt der Übergänge und der kleinflächigen integrierten Feucht- bzw. Nasswiesenbereiche, weitere Aushagerung und Entwicklung der Frischwiesen unter Beibehaltung der Nutzungsart, Sicherung bzw. Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes der mageren Frischwiesen durch Umstellung von Beweidung auf Mahd mit Nachbeweidung	Artenreiche Borstgrasrasen (6230*), Berg-Mähwiesen (6520), Flachland-Mähwiesen (6510)



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

4. FAZIT

Der ursprüngliche Charakter des SCI ist durch eine extensive Grünlandbewirtschaftung und die Vermeidung von Aufforstungen zu erhalten.

Ein Teil der Maßnahmvorschläge zur Extensivierung der Grünlandbewirtschaftung ist ohne Schwierigkeiten umsetzbar. Sie hängen hauptsächlich von einer Fortführung der bisherigen Förderung und Finanzierung ab.

Da eine Mahd auf den steilen Hangwiesen unter derzeitigen Bedingungen nicht durchführbar ist (Es fehlt an spezieller Technik!), wurde gemeinsam mit den Bewirtschaftern nach befristeten Kompromissvarianten als Übergangslösung gesucht, die eine bestmögliche Pflege der Lebensraumtypen gewährleisten. Bei einer Fortführung der Beweidung von Mähwiesen als Pflegevariante ist besonders auf eine möglichst extensive Nutzung sowie auf die Einhaltung bestimmter Nutzungszeiträume zu achten. Zwar konnten für einige Flächen Übergangslösungen gefunden werden, langfristig ist die Erhaltung der Mähwiesen selbst durch eine Beweidung mit Schafen aber nur eingeschränkt zu gewährleisten.

Auf LRT-Flächen in einem Umfang von 2,6 ha konnten weder die vorgeschlagenen Maßnahmen noch Kompromissvarianten umgesetzt werden. Die bestehende extensive Rinderbeweidung wird hier zunächst fortgeführt. Mittel- bis langfristig ist deshalb ein Verlust der entsprechenden LRT-Flächen zu erwarten.

Aufgrund der kartierten LRT-Flächen außerhalb des SCI wird empfohlen, das SCI um diese Flächen zu erweitern. Zudem sollte sich das FND „Orchideenwiese bei Johnsbach“, das derzeit nur teilweise im Gebiet liegt, vollständig im SCI befinden.

5. QUELLE

Der Managementplan für das Gebiet Nr. 177 wurde im Original von dem Plan T, Planungsgruppe Landschaft und Umwelt, Radebeul erstellt und kann bei Interesse bei der federführenden Behörde, dem Regierungspräsidium Dresden, Umweltfachbereich – Außenstelle Radebeul oder beim Sächsischen Landesamt für Umwelt und Geologie eingesehen werden.

ANHANG

Karte 1: Übersichtskarte Lebensraumtypen und Arten